



BODEN.WASSER.SCHUTZ.TAGUNG 2021 – ONLINE

ZUKÜNFTIGE AGRARPOLITIK GAP 2030

Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen für eine nachhaltige Landwirtschaft der Zukunft

Dienstag, 7. Dezember 2021

Thema:
Gemeinsam Agrarpolitik in Österreich –
umweltrelevante Maßnahmen im
GAP-Strategieplan 2023+

Referent:
DI Thomas Neudorfer
Bundesministerium für Landwirtschaft,
Regionen und Tourismus, Wien



FOTO DI Thomas Wallner, BWSB, LK OO

Boden.Wasser.Schutz.Tagung 2021

Umweltrelevante Maßnahmen im GAP-Strategieplan 2023+



DI Thomas Neudorfer

Abteilung Agrarumweltprogramm ÖPUL, Ausgleichszulage AZ, biolog. Wirtschaftsweise
Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
thomas.neudorfer@bmlrt.gv.at

Entwicklung der gemeinsamen Agrarpolitik – eine Geschichte der Reformen

Produktivität

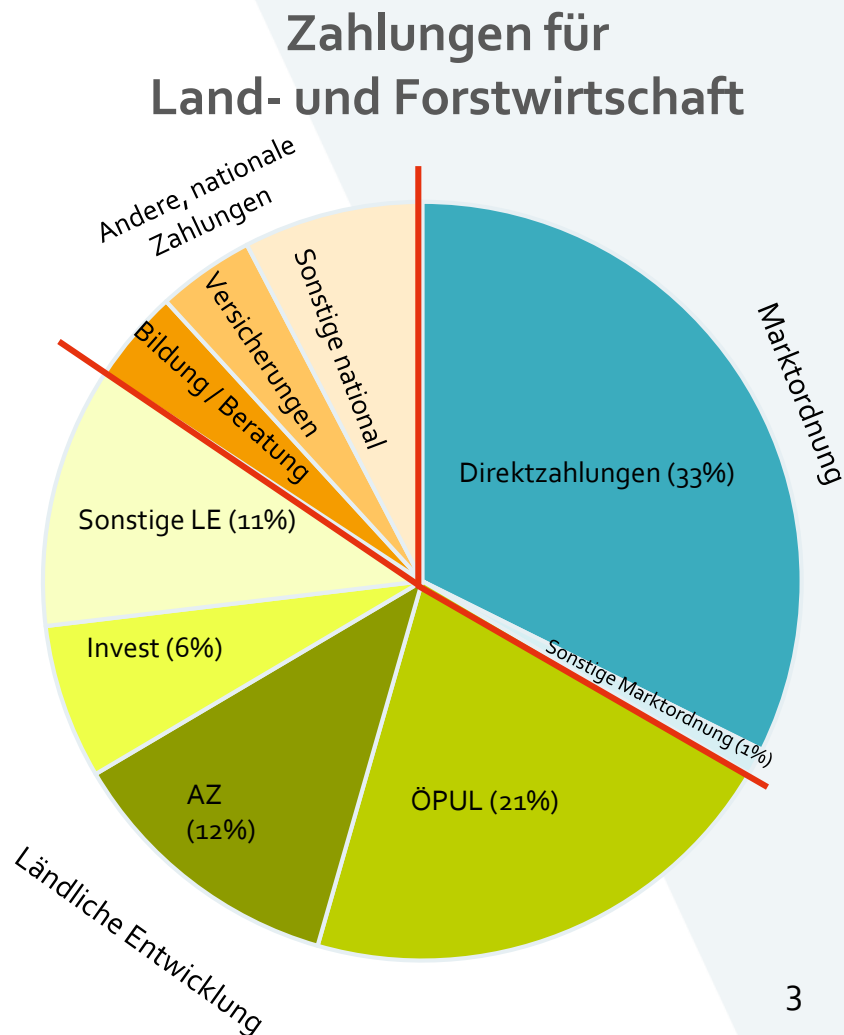
Wettbewerbsfähigkeit

Nachhaltigkeit

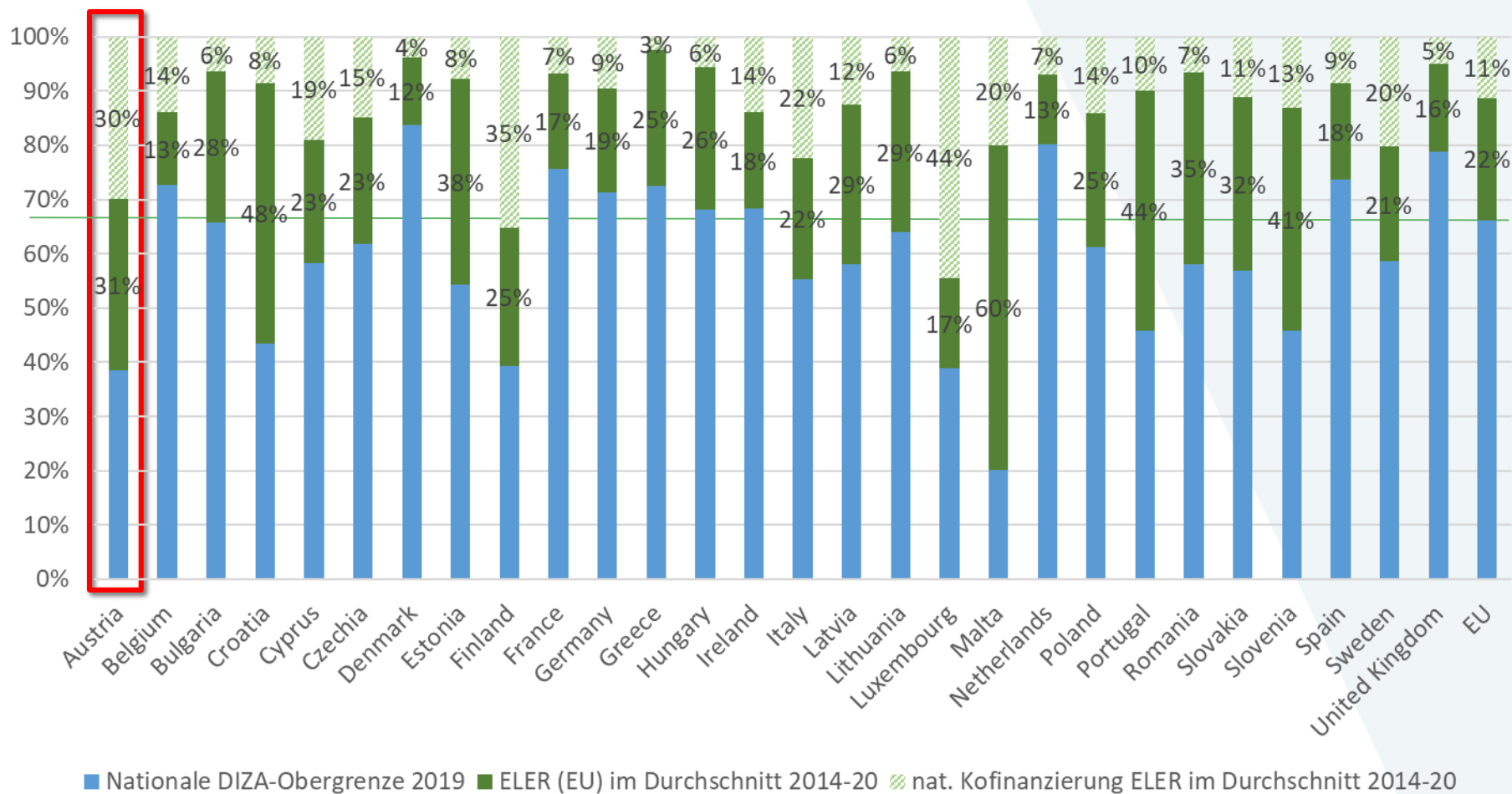
Die frühen Jahre	Krisenjahre (1972)	MacSharry-Reform (1992)	Agenda 2000	Halbzeitreform (2003)	GAP-Reform 2013	GAP-Reform 2020+
1968	1970er bis 1980er Jahre	1990er Jahre	1. Hälfte 2000er Jahre	2. Hälfte 2000er Jahre	Seit 2014	2020+
Ernährungs-sicherung Produktivitäts-steigerung Markt-stabilisierung Einkommens-stützung Leistbarkeit für Bevölkerung	Überproduktion Ausgaben-explosion Internationale Friktionen Struktur-maßnahmen	Überschuss-reduzierung durch Senkung Agrarpreise und Ausgleichs-zahlungen Markt-mechanismen fördern Umwelt	Vertiefung Reformprozess Ländliche Entwicklung Senkung Export-erstattungen Einführung Cross Compliance	Entkoppelung Direktzahlungen von Produktion Cross Compliance Markt-orientierung Ländliche Entwicklung und Umwelt	Koppelung DIZA an Greening-Auflagen Vollständige Entkoppelung Direktzahlungen	Gemeinsamer Strategieplan 1. und 2. Säule Fokus auf Zielorientierung Vertiefung Umweltwirkung

Gemeinsame Agrarpolitik in Österreich - Überblick

- **Jährlich über 2 Mrd. Euro für Land- und Forstwirtschaft**, davon 85 % in GAP bzw. rund 1,2 Mrd. aus EU-Budget (60 %)
- Rund 1/3 der GAP-Zahlungen im Rahmen der 1. Säule, **ca. 2/3 in der 2. Säule** – europaweiter Spitzenwert!
- Starker **Fokus auf flächenbezogene Maßnahmen in LE**, insb. ÖPUL (inkl. Bio) sowie Ausgleichszulage
- **Nationale Zahlungen insb. Bildung/Beratung sowie Versicherungen** (Ernte- und Tierversicherungen)



Anteil GAP-Zahlungen nach Säule und Mitgliedsstaat



Eckpunkte der GAP 2023+

- Ein gemeinsamer **GAP-Strategieplan für 1. und 2. Säule**

- **Kontinuität** der Zielsetzung sowie Maßnahmen

- Neue Umweltarchitektur und erhöhte Umweltambition

- Mehr **Subsidiarität** für die Mitgliedstaaten:

- EU-Ebene: Festlegung grundlegender Parameter
- MS-Ebene: Formulierung konkreter Maßnahmen

- Fokus auf **Leistung bzw. Ergebnisorientierung**



Umfangreiche Stakeholdereinbindung

Fachdialoge

5 Fachdialoge (u. a. ÖPUL und AZ)
Ca. 150-300 Personen



Newsletter/Homepage & Co

Bis jetzt 7 Newsletter
Über 1.000 Personen im Verteiler

ExpertInnenprozess

14 ExpertInnengruppen
16 Unterarbeitsgruppen
Rund 200 (!) Mitglieder

Zukunft der GAP-Konferenzen

1. Konferenz 400 Personen
2. Konferenz 600 Personen
3. Konferenz 500 Personen

Parallel Abstimmung mit EK

Bereits 5 Geo-Hub Treffen
Gespräche zur SWOT-Analyse
Gespräche zur Bedarfsanalyse
Gespräche zu Interventionsstrategie/
Interventionen

Erstellungsprozess Österreichischer GAP Strategieplan

Insgesamt derzeit **96 Interventionen / Maßnahmen** in folgenden Bereichen:

Direktzahlungen

**Land- und forstwirtschaftliche
Investitionen**

LEADER

**Sektorale Interventionen in
den Bereichen Obst &
Gemüse, Imkerei und Wein**

**Außerlandwirtschaftliche
Investitionen**

**Zusammenarbeit (z.B.
Teilnahme LMQR, EIP)**

**Flächenmaßnahmen ländliche
Entwicklung: ÖPUL, AZ,
Natura 2000, WRRL**

**Existenzgründungsbeihilfe
(JLW, KMU)**

**Informations- und
Wissenstransfer**

Neue Umweltarchitektur – Eckpunkte GAP 2023

- **Europäischer Green – Deal** als wesentlicher, strategischer Fahrplan der Europäischen Kommission für eine nachhaltige EU-Wirtschaft
- **Verstärkte Konditionalität** der Direktzahlungen (> CC + Greening)
- **Öko-Regelungen** sind von MS verpflichtend anzubieten –
Mindestdotations **25%** der Direktzahlungen – 2. Säule tw. anrechenbar
- **Umweltambition** der zweiten Säule – Darlegung **deutlich ehrgeizigerer umwelt- und klimabezogener Ziele** in GSP erforderlich!

→ **Genehmigung EK GAP-Strategieplan davon abhängig!**

→ → *langfristig Zielerreichung anhand Indikatoren*

Zentrale Ziele Farm to Fork-Strategie / Green Deal



Landschafts-
elemente /
**Biodiversitäts-
flächen** mind.
10% Fläche



Reduktion
**chemischer
Pestizide**
(Risiko-Index)
um 50%



Reduktion
**Nährstoff-
überschüsse**
um 50%,
Düngemittel
um 20%



Reduktion
Antibiotika
um 50%



Ausweitung
Biolandbau
25% Fläche

Klimagesetz
(EU + national)



Klimaneutralität
bis 2050,
-55% bis 2030

Zentrale Eckpunkte GAP 2023+ → Weiterführung des österreichischen Weges der gemeinsamen Agrarpolitik

Kontinuität bei **Direktzahlungen**, erhöhte Umweltwirkung



Basisprämie absichern, verstärkte Umweltausrichtung **15% Öko-Regelungen**, erhöhte Konditionalität, Almen

Agrarumweltprogramm mit hoher Umweltwirkung



Weiterentwicklung erfolgr. Maßnahmen, **leistungsbezogen, flexibel, sichtbar**, ausgewogen zwischen Sektoren und Regionen!

Weiterführung **Ausgleichszulage** für benachteiligte Gebiete



Weiterführung, geringe Anpassungen (weniger Eigenangaben, Prämienabstufung bei 20 ha), weiter Differenzierung Alm

Weiterentwicklung **Investitionsförderung**

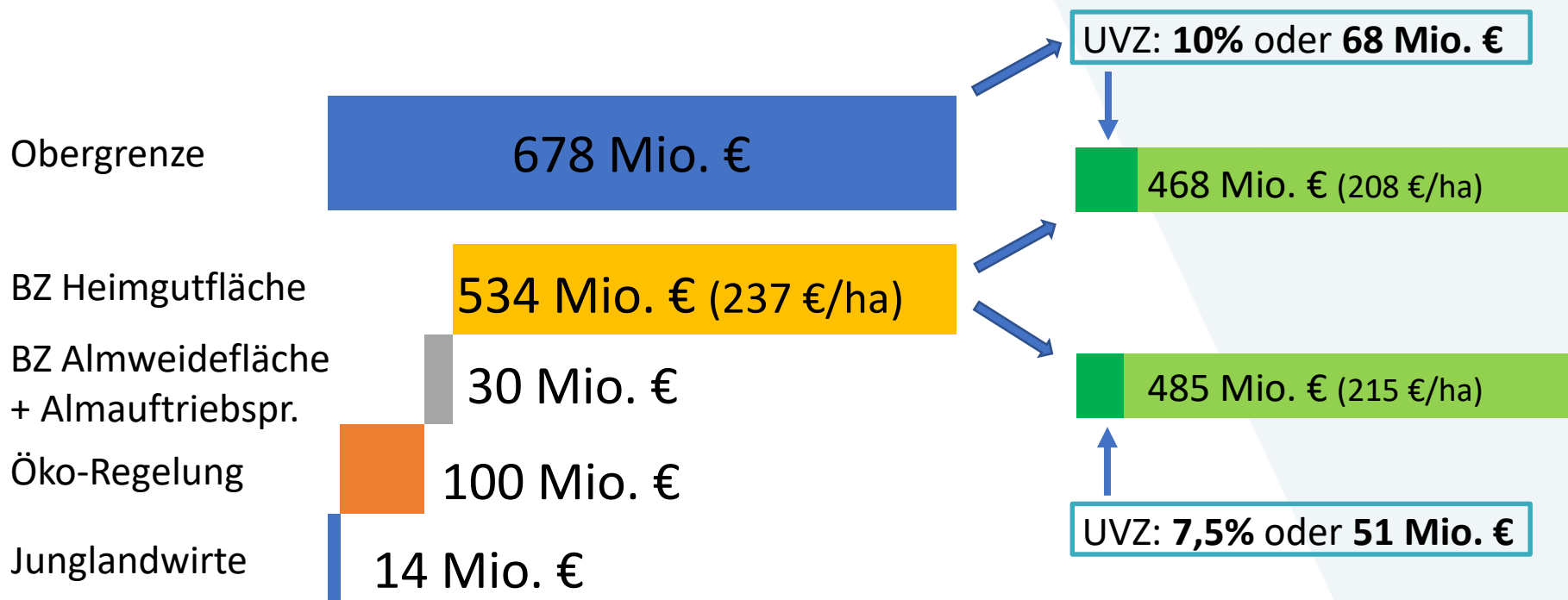


Unterstützung von **über Gesetze hinausgehende Anforderungen**, Tierwohl, Stärkung Diversifizierung am Betrieb

 **Fokussierung auf Erhöhung der Wertschöpfung** (Vermarktung / Diversifizierung / Zusammenarbeit)

 **Aufrechterhaltung der Breite des Programms für den ländlichen Raum** (z. B. Leader)

Schematische Übersicht „1. Säule“







jährliche entkoppelte Zahlung für die ersten [40] ha **Heimgutfläche** für alle Betriebe

Stufe 1: 0-25 ha **33€/ha** → 100% UVZ

Stufe 2: 25-40 ha **16€/ha** → 50% UVZ

Erweiterte Konditionalität / Grundanforderung für GAP-Zahlungen

GLÖZ 1 Erhalt von Dauergrünland	GLÖZ 2 Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen	GLÖZ 3 Strohabbrennverbot auf Ackerflächen	GAB 1 WRRL 2000/60/EC	GAB 2 Nitratrichtlinie 91/676/EWG	GAB 3 Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EG	GAB 4 Flora/Fauna/Habitatrichtlinie 92/43/EWG
GLÖZ 4 Pufferstreifen entlang von Wasserläufen	GLÖZ 5 Geeignete Bodenbearbeitung	GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung	GAB 5 Lebensmittelsicherheit VO (EG) NR. 178/2002	GAB 6 Hormonanwendungsverbot 96/22/EG	GAB 7 Inverkehrbringen von PSM VO (EG) Nr. 1107/2009	GAB 8 Nachhaltige Verwendung von Pestiziden 2009/128/EG
GLÖZ 7 Anforderungen für die Anbaudiversifizierung	GLÖZ 8 Acker-Stilllegungsflächen/ Schutz LSE / Schnittverbot	GLÖZ 9 Sensibles Dauergrünland in N2000-Gebieten	GAB 9 Tierschutz Kälber Richtlinie 2008/119/EG	GAB 10 Tierschutz Schweine Richtlinie 2008/120/EG	GAB 11 Tierschutz Nutztiere Richtlinie 98/58/EG	
GLÖZ 10 Diffuse Quellen hinsichtlich Phosphat						

-  Bisher Cross Compliance (teilweise überarbeitet)
-  Bisher Greening (teilweise überarbeitet)
-  Neue Anforderung im Rahmen Konditionalität
-  Nationaler Standard

Zentrale Anliegen des Agrarumweltprogramms ÖPUL

**Biodiv-
ersität**



Boden



Wasser



Klima



Luft

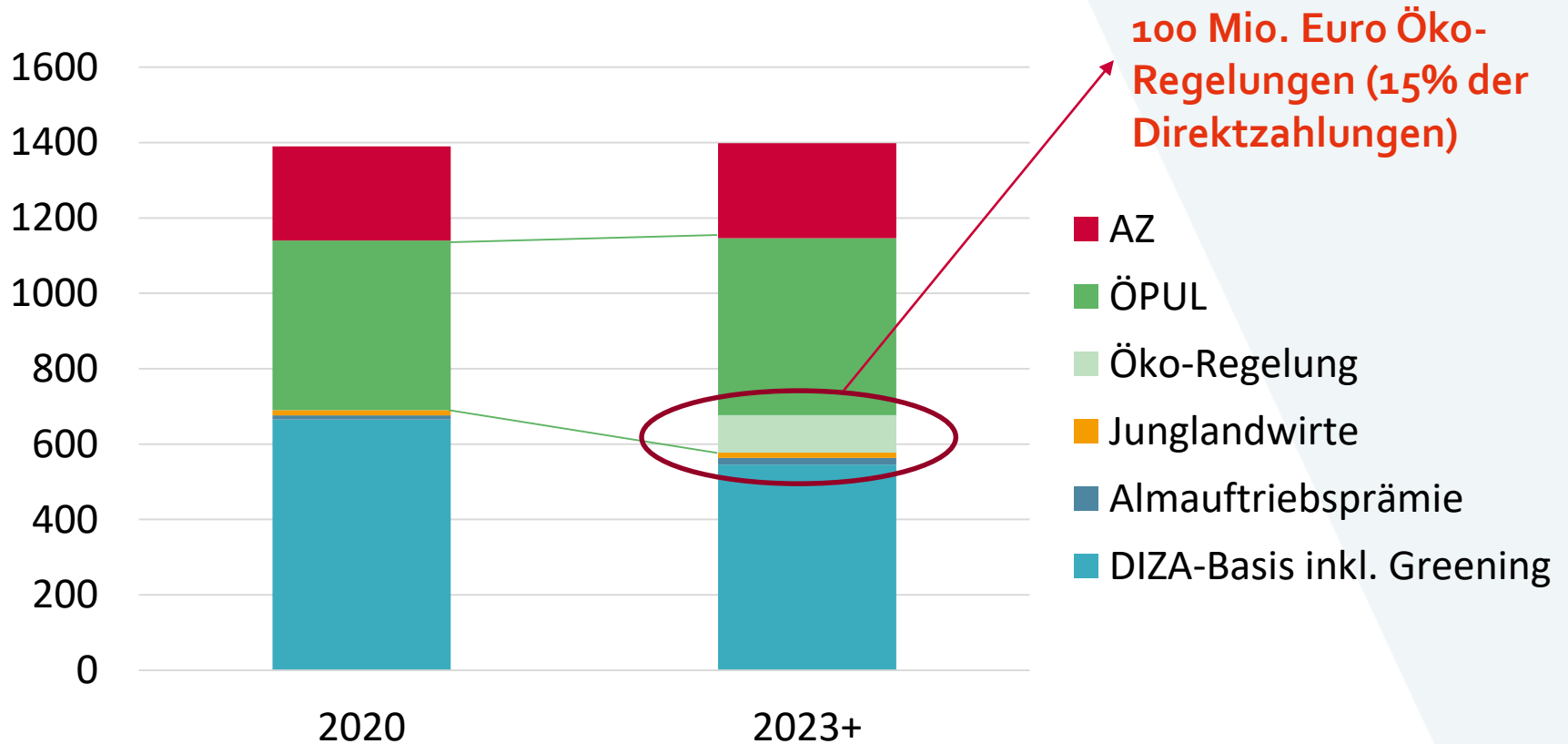


**Tier-
wohl**



Erhöhte Umweltambition - Verschiebung Direktzahlungen → ÖPUL

Struktur- und Flächenbezogene Zahlungen 2020 vs. 2023+



Zentrale Änderungen ÖPUL

- **Prämienvolumen von 445,5 auf 569 Mio. Euro/Jahr**
(d. h. +123,5 Mio., davon 100 Mio. Öko-Regelungen aus 1. Säule)
→ erhöhte Umweltambition muss sichtbar sein!
- **Aufwertung und erhöhte Umweltambition in Maßnahme UBB**
insbes. 7% DIV-Flächen zentral → Prämie von 45 auf 70 Euro/ha,
modularer Aufbau zur Abgeltung erhöhter Umweltleistungen
- **Weiterführung Maßnahme Biologische Wirtschaftsweise,**
erhöhte Umweltambition durch Integration UBB-Auflagen
(modularer Aufbau) und Neukalkulation der Prämien (Basis Preise 18-20)

Übersicht zu den geplanten Interventionen (ÖPUL + Öko-Regelung)

Allgemein	Acker	Grünland	Tierwohl / Gen. Ressourcen	Dauerkulturen	WRRL/N2000
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (inkl. Steifl., SLK)	Begrünung - Zwischenfrucht	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland **	Tierwohl - Weide	Erosionsschutz Obst/Wein/Hopfen	Natura 2000 - Landwirtschaft
Biologische Wirtschaftsweise (inkl. Steifl., SLK)	Begrünung - System Immergrün	Einschränkung ertragssteigernde Betriebsmittel *	Tierwohl - Stallhaltung - Rinder	Insektizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	WRRL - Landwirtschaft (Stmk, ev. Bgld)
Naturschutz (inkl. Regionaler Naturschutzplan)	Erosionsschutz Acker (MS, DS, QD) (inkl. OG)	Heuwirtschaft **	Tierwohl - Stallhaltung - Schweine	Herbizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	
Ergebnisorientierte Bewirtschaftung (inkl. Regionaler Naturschutzplan)	Vorbeugender Grundwasserschutz Acker (inkl. AG)	Bewirtschaftung von Bergmähdern	Tierwohl - Behirtung	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau	
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle und Gülleseparierung		Almbewirtschaftung	Erhaltung gefährdeter Nutztierassen	* = Kombinationspflicht mit UBB ** = Kombinationspflicht mit UBB oder Bio grüne Schrift = Öko-Regelungen	

Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung

Integrierte, optionale Module

Erhaltung punktförmige LSE
(einjährig)

Zusätzliche Biodiversitätsflächen + ev. Zuschläge (einjährig)

Seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen (einjährig)

Wildkräuter- und Brutflächen (einjährig)

Feldfutter, förderbar. Leguminosen und Blühpflanzen (einjährig)

Bergmäwiesen (Steiflächen > 50%) (einjährig)

Monitoringzuschlag

UBB/Bio-Basismodul (mehrj.)

(Grünlanderhaltung, max. 75% Getreide/Mais, max. 55% einer Kultur, 7% Biodiversitätsflächen, Weiterbildung), Bio

Kombinationspfl. Mn.

Stickstoff-Kreislaufwirtschaft *
(mehrjährig)

Heuwirtschaft** (mehrjährig)

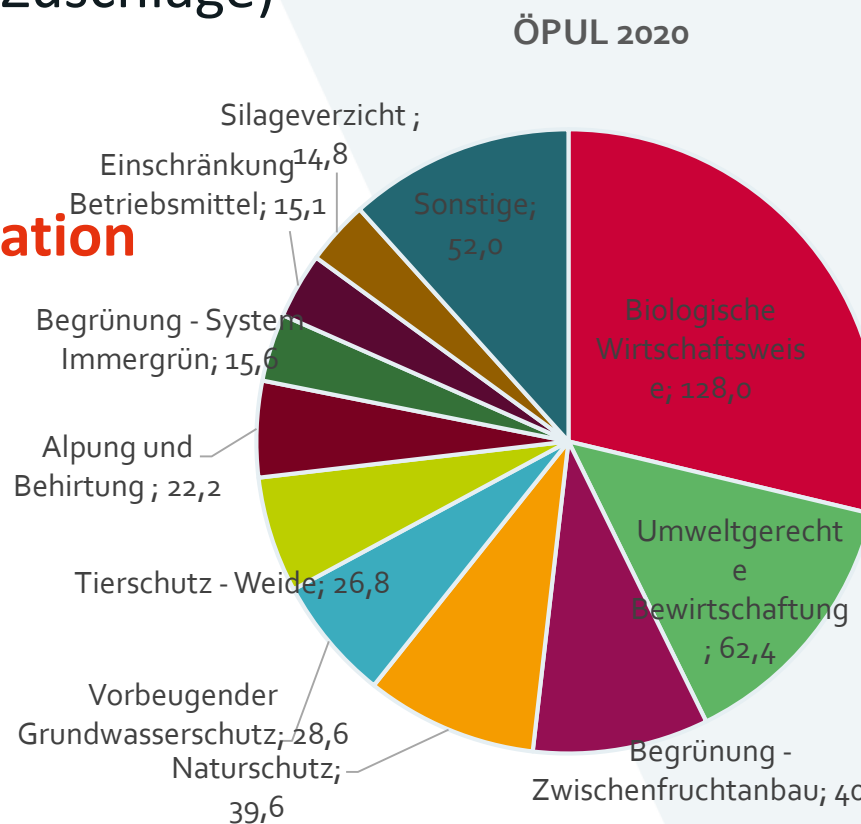
Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchfähigem Grünland **
(mehrjährig)

* Kombi mit UBB

** Kombi mit UBB oder BIO

Wichtigste finanzielle Veränderungen ÖPUL 2015 vs. ÖPUL 2023

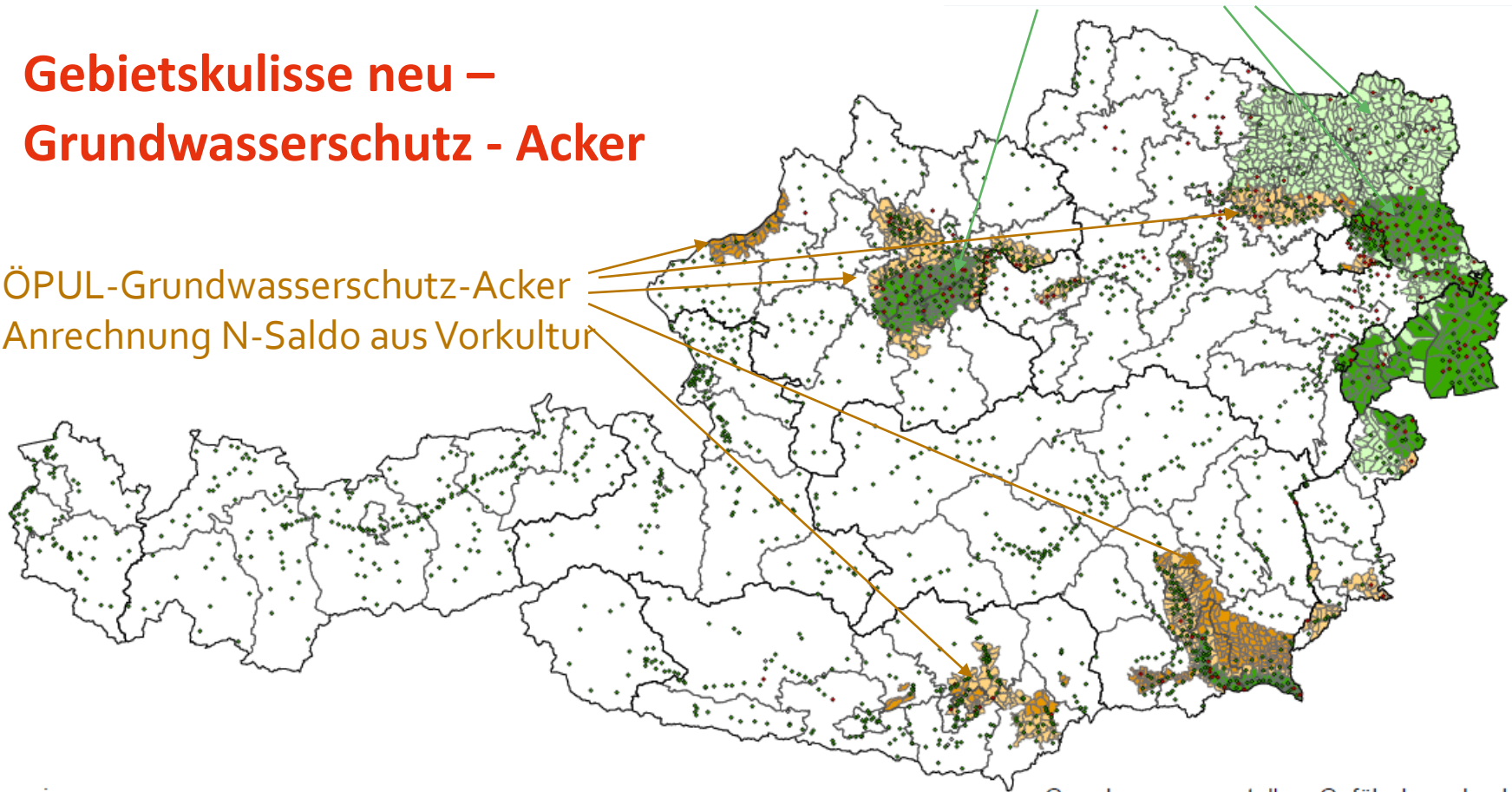
- **+ 38,7 Mio. UBB** (erhöhte Prämie + Zuschläge)
- **+ 19,6 Mio. BIO** (Flächenzuwachs, Zuschläge)
- **+ 13,4 Mio. Humus – Grünland**
- **+ 10,3 Mio. bodenn. Gülle / Separation**
- **+ 8,8 Mio. Tierwohl – Stallhaltung**
- **+ 7,5 Mio. Tierwohl – Weide**
- **+ 6,8 Mio. Naturschutz**
- **+ 4,9 Mio. GW – Acker**







Nitrat-Aktionsprogramm
-15% Düngeobergrenzen im Gebiet
auch Teilnahme an GWA möglich

Gebietskulisse neu – Grundwasserschutz - Acker




ÖPUL-Grundwasserschutz-Acker
Anrechnung N-Saldo aus Vorkultur



Kategorie

-  bisherige Gebietskulisse Vorbeugender Grundwasserschutz Acker, jedoch nicht in NAPV-Gebiet
-  bisherige Gebietskulisse Vorbeugender Grundwasserschutz Acker, gleichzeitig auch in NAPV-Gebiet
-  Erweiterung Gebietskulisse Vorbeugender Grundwasserschutz Acker auf gesamtes NAPV-Gebiet
-  Erweiterung Gebietskulisse aufgrund Nominierung der Bundesländer

Grundwassermessstellen: Gefährdung durch Nitrat;
Auswertzeitraum 2017-2019

-  gefährdet
-  nicht gefährdet
-  nicht auswertbar

Prämientabelle Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker

Förderfähige Flächen	Details	Euro/ha
Ackerflächen im Gebiet Bgld., Ktn., Nö, Oö, Wien und Stmk. gemäß Anhang G	Basisprämie	50
	Zuschlag für die ersten 10 ha für Bildungs- und Beratungsaufgaben	30
	Zuschlag für Pflanzenschutzmittelverzicht Mais und Sorghum	20
	Zuschlag für Pflanzenschutzmittelverzicht Raps	60
	Zuschlag für zusätzliche Auflagen für Flächen im Gebiet Oberösterreich (Landes-Top-up)	30
	Zuschlag Humusaufbau und Erosionsschutz Wien	110
	Zuschlag stark stickstoffreduzierte Fütterung bei Schweinen (nur für Betriebe mit > 1 GVE Schweine je ha Ackerfläche)	50
	Auswaschungsgefährdete Ackerflächen (bis maximal 20 % der Ackerfläche des Betriebes)	450

- 1 Die Basisprämie wird bei Teilnahme an der Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ (1B) und „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“ (2) nur zu 50% gewährt. Die Zuschläge für Pflanzenschutzmittelverzicht sind mit der Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ (1B) nicht kombinierbar.

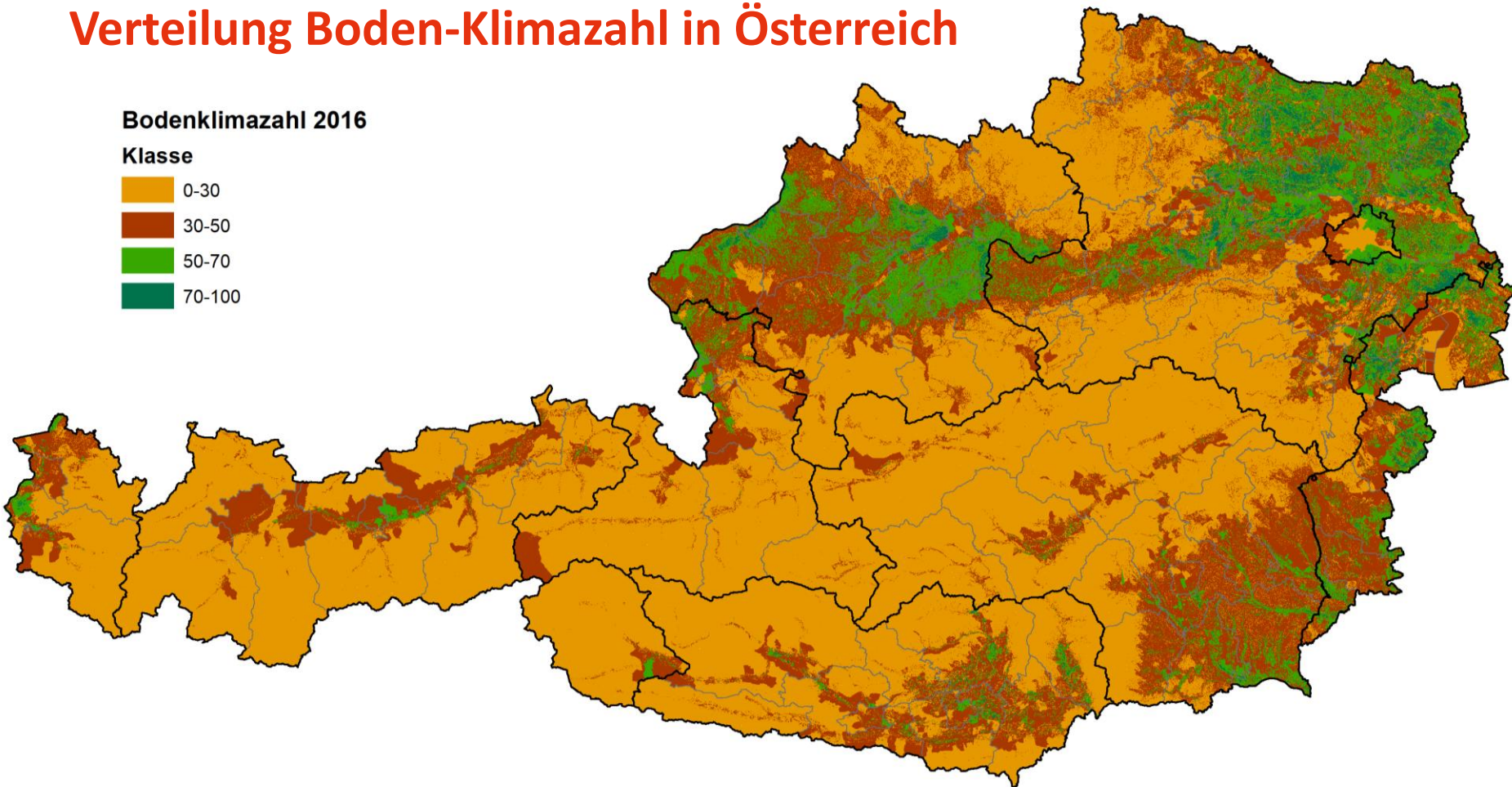
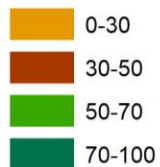
Berücksichtigung „intensiverer“ Betriebe

- Grundsätzlich geht es um **AgrarUMWELTprogramm** – Genehmigung EK nur **mit erhöhter** Umweltwirkung!
- Berücksichtigung intensiverer Betriebe/Regionen u.a. durch
 - Prämienenerhöhung UBB und **DIV-Zuschläge bei hoher Bonität**
 - Erhöhte **Prämie Humus-GL** ab BKZ > 40: 100 statt 70 Euro/ha
 - Stärkung **Bodennahe Gülleausbringung und Separierung**
 - **Raps-Paket** in UBB (80 Euro/ha), GWA (60 Euro/ha)
 - Prämienhöhe **Begrünung** sowie **Immergrün**

Verteilung Boden-Klimazahl in Österreich

Bodenklimazahl 2016

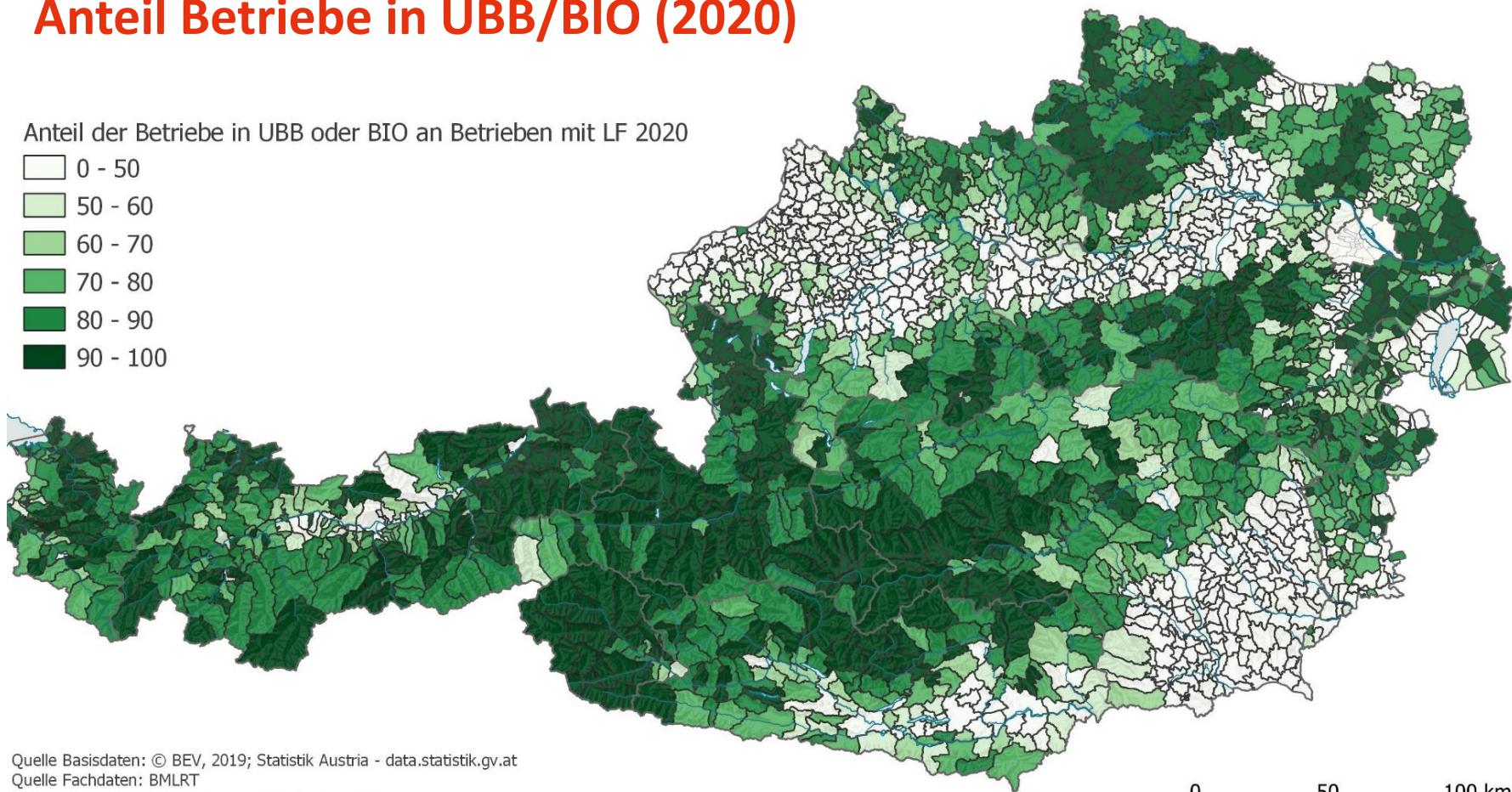
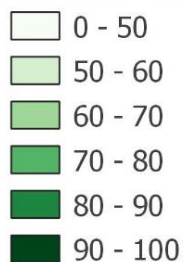
Klasse



FNART	Klasse 1 bis 30	Klasse 31-50	Klasse 51-70	Klasse 71-100	Summe
Acker	221.203	517.598	452.336	128.617	1.319.755
Grünland	514.254	276.610	47.855	1.594	840.314

Anteil Betriebe in UBB/BIO (2020)

Anteil der Betriebe in UBB oder BIO an Betrieben mit LF 2020



Quelle Basisdaten: © BEV, 2019; Statistik Austria - data.statistik.gv.at
Quelle Fachdaten: BMLRT
Layout & Design der Basiskarte: LFRZ GmbH, 2020
Datenauswertung & Design der Fachdaten: BMLRT, 2021

0 50 100 km



Bitte überlegen – ist Teilnahme an UBB gar nicht möglich?

- Acker: **7% Biodiversitätsflächen**, wobei davon 4%-Bracheflächen bereits in Konditionalitäten erforderlich, d.h. für Teilnahme UBB müssen „nur“ 3% zusätzliche Biodiversitätsflächen angelegt werden!
--> 3% zusätzliche DIV-Flächen → **70 Euro/ha auf gesamter Fläche**
- Grünland: **7% Biodiversitätsflächen** mit a) Nutzung ab 15.06., b) 9 Wochen nach erstem Schnitt oder c) Altgrasstreifen (späteste Mahd 15.08.) oder d) Neueinsaat
--> Grünlanderhaltung und verspätete Nutzung auf 7% lösen 70 Euro/ha aus und ermöglichen Teilnahme an Humus-Grünland → **bis zu 170 Euro/ha Grünland!**

Breite und **sichtbarer Mehrwert** der eingesetzten, öffentlichen Mittel notwendig, nur so kann **langfristig Akzeptanz der Mittelbereitstellung** gewährleistet und Umsetzung von **verpflichtende Auflagen vermieden** werden!

**Umwelleistungen sichtbar machen –
Akzeptanz für Zahlungen halten und erhöhen!**

ÖPUL und Greening sichern biodiversitätsrelevante Flächen



Acker + Grünland (gem. MFA 2020)

- WF/K₂₀/ENP-Flächen
- DIV-Flächen (ohne angerechnete WF/K₂₀/ENP)
- Sonstige dauerhafte Stilllegungen im ÖPUL

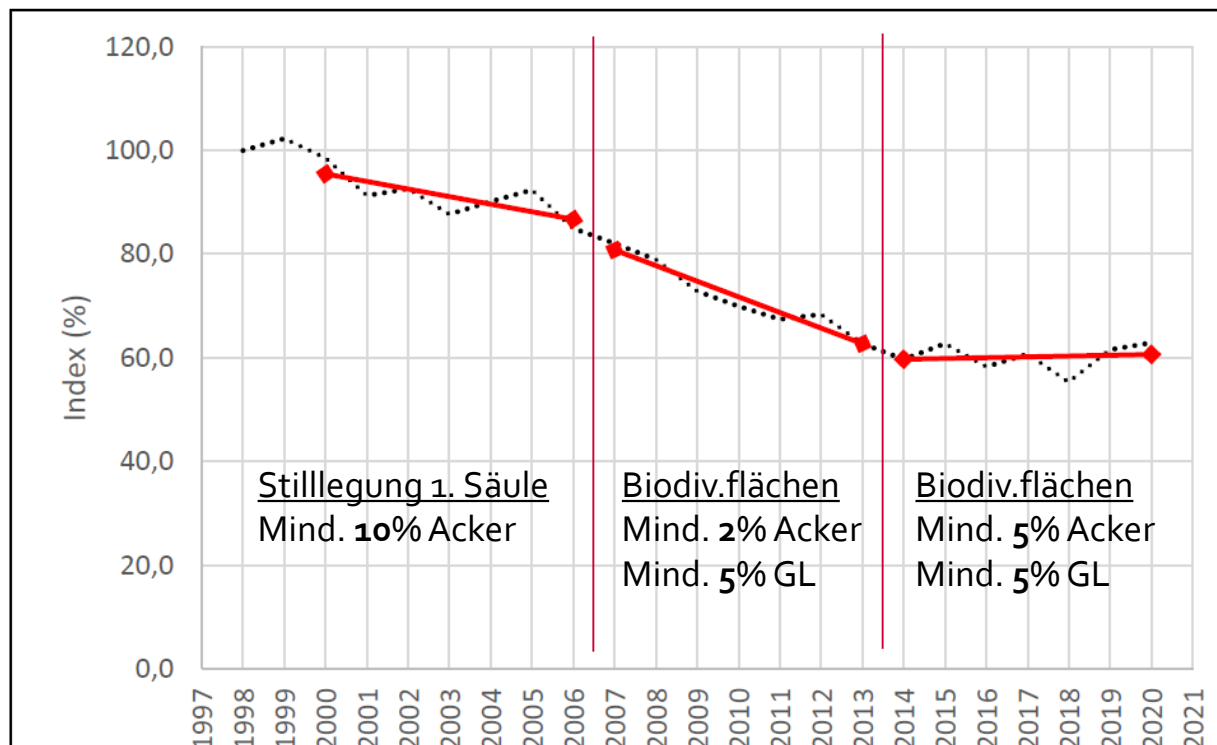
79.600 ha

66.200 ha

3.600 ha

149.400 ha → ca. 6,6 % der
LF ohne Alm

Biodiversitätsflächen zeigen Wirkung, Entwicklung FBI



Ab 2023:

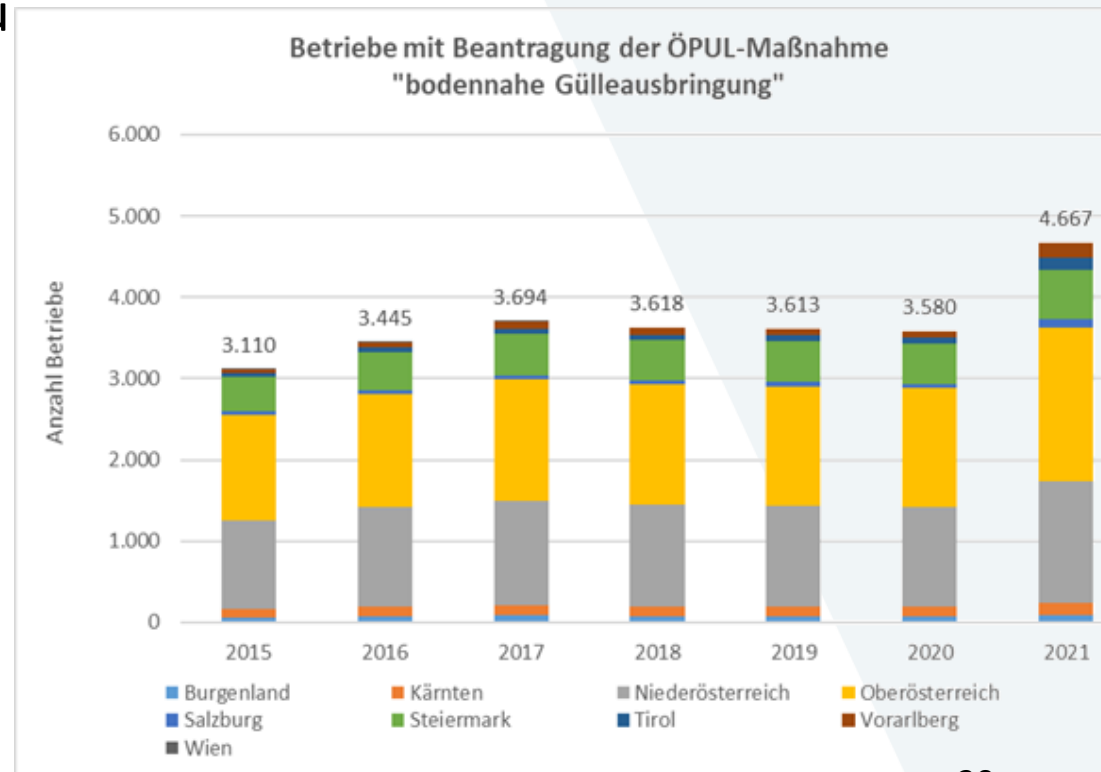
Biodiv.flächen
Mind. 7% Acker
Mind. 7% GL

Abb. 3: **A** Farmland Bird Index für Österreich 2020 (23 Arten; s. Tab. 5). Für den Zeitraum 1998-2008 liegen nur Daten niedriger Lagen (<1.200 m) vor. **B** Verlauf des Farmland Bird Index mit eingezeichneten Trendlinien linearer Regressionen, getrennt für die ÖPUL-Perioden 2000-2006, 2007-2013 und 2014-2020. Für die Werte der Jahre 1998 und 1999 wurde wegen der Kürze der Zeitreihe auf eine Linie verzichtet.



Entwicklung Bodennahe Gülleausbringung – Zielerreichung NEC!

- Einstieg in Übergangszeitraum ermöglicht – große Steigerung der Betriebe und Mengen zu erwarten
- Ziel ist **Unterstützung der Betriebe durch freiwillige Maßnahmen** statt verpflichtender Auflagen ohne Abgeltung!
- Herausforderung in Zielerreichung NEC-RL – **weitere Anstrengungen notwendig** – Überprüfung Zielpfad erfolgt 2025



Zusammenfassung

- **Umfassende, gesellschaftliche Anforderungen an die Landwirtschaft** zur Reduktion der Umweltauswirkungen bzw. Erhöhung der Umweltleistungen
- **Anforderungen des Handels zur Vermarktung steigen stetig** (z. B. Thema Tierwohlkennzeichnung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Biodiversität).
- **Inwertsetzung „besonderer“ Leistungen zentral** – erhöhte Anforderungen müssen auch im Produktpreis und Bauernpreis untergebracht werden!
- **Gemeinsame Agrarpolitik bietet umfassende Unterstützungsmöglichkeiten**

Nächste Schritte: Einreichung des GAP-Strategieplans mit **Ende Dezember 2021**

→ **Verhandlungen mit Europäischer Kommission** (Green – Deal – Ziele!)

→ **Umsetzung der neuen GAP ab 2023**, Start Antrag ab 01.08.2022

Danke für die Aufmerksamkeit!

Detaillierte Infos werden laufend veröffentlicht - siehe
<https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-foerderungen/nationaler-strategieplan.html>